

„Der Kampf ist nicht vorbei, erst wenn die Diktatur beendet ist!“

“La lucha no ha terminado, hasta que la dictadura se acabe!”

Amaya Coppens

Die Studentin und Aktivistin

Amaya Coppens aus Estelí

berichtet über die studentische Bewegung in Nicaragua, Aktionen des Widerstands, ihre Zeit im Gefängnis und nimmt Stellung zu politischen Perspektiven

Übersetzung: Barbara Lucas

29. September 2019

Sonntag 10:30 - Matinee

Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld

Ihre erste Station in Europa führte Amaya Coppens Anfang September zur UNO-Menschenrechtskommission in Genf. Dort berichtete sie über die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen in Nicaragua. Die 24jährige Medizinstudentin gehörte im April vergangenen Jahres zu den lokalen Anführerinnen in Leon. Nach ihrer Verhaftung wurde sie zum Symbol des Widerstands.



Von Beginn an stand die Nicaraguanische Universitätsstadt Leon im Zentrum des zivilen Widerstands. Wochenlang demonstrierten Studierende gegen die immer autoritärer auftretende Regierung von Daniel Ortega. Von paramilitärischen Gruppen und der Polizei attackiert wurde gezielt auf Demonstrierende geschossen, landesweit liegt die Zahl der Getöteten bei über 300. Im September 2018 wurde Amaya Coppens verhaftet, angeklagt des Terrorismus und der Anstiftung zum Staatsstreich. Nach 10 Monaten im berühmten Gefängnis El Modela und einem wochenlangen Hungerstreik kam sie frei, ging zurück nach Estelí in ihr Elternhaus. Obwohl unter ständiger Beobachtung der Polizei erhebt sie weiterhin ihre Stimme. Amaya Coppens ist Mitglied der studentischen Organisation CUDJ (Universitätskoordination für Demokratie und Gerechtigkeit) und der AMS (Artikulation der sozialen Bewegungen), beide Teil des breiten Oppositionsbündnis UNAB in Nicaragua.

Eine Veranstaltung des



Estelí - Komitee im
welthaus bielefeld



Gefördert durch



mit Ihrer



mit Mitteln des

